Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen

Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen (Bachelor of Science)

Modulhandbuch

Stand Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

Aufbau der Modularisierung des Studienganges und Aufbau/Struktur/Komponenten der einzelnen Module 3
Beschreibung des Studienverlaufs und der Hochschulmodule 5
Studienverlaufsplan des dualen Bachelorstudiengangs
Hebammenwesen (Bachelor of Science) 6
Erster Studienabschnitt 6
Zweiter Studienabschnitt 7
Modul 1: Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen 8
Modul 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen 11
Modul 3: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 13
Modul 4: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen 15
Modul 5: Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen 18
Modul 6: Familie als Handlungsfeld 21
Modul 7: Theoriegeleitete Hebammenpraxis 23
Modul 8: Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten 25
Modul 9: Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten 28
Modul 10.1: Wahlpflichtmodul – Praxisanleitung 31
Modul 10.2: Wahlpflichtmodul – Management und Leitung einer Funktionseinheit 34
Modul 11: Sozialwissenschaften im Kontext des Hebammenwesens 37
Modul 12: Professionalisierung und Ethik im Hebammenwesen 39
Modul 13: Bachelorarbeit 41

Aufbau der Modularisierung des Studienganges und Aufbau/Struktur/Komponenten der einzelnen Module

Zeitliche Abfolge	Kompetenzbereiche/ Handlungsfelder		
	Beratung, Betreuung & Begleitung von Familien	**Wissenschaftliche Methodenkompetenz**	**Schwerpunktsetzung: Wahlpflicht**
1. Studienabschnitt			
	1 Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen		
1. – 4. Fachsemester	**2 Fachwissenschaftliche Grundlagen**		
	3 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen		
	4 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
	5 Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen		
	6 Familie als Handlungsfeld		
	7 Theoriegeleitete Hebammenpraxis		
		8 Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten	**10 Wahlpflichtmodul: Management und Leitung einer Funktionseinheit**
5. – 7. Fachsemester		**9 Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten**	**10 Wahlpflichtmodul: Praxisanleitung**
	11 Sozialwissenschaften im Kontext des Hebammenwesens		
	12 Professionalisierung und Ethik im Hebammenwesen		
		13 Bachelorarbeit	

Die Graphik „*Aufbau der Modularisierung des Studienganges und Aufbau/Struktur/Komponenten der einzelnen Module*“ verdeutlicht die Abfolge der einzelnen Module des Studienganges im zeitlichen Verlauf. Es lassen sich, neben einem propädeutischem und drei Basismodulen, drei Kompetenzbereiche und Handlungsfelder darstellen, denen einzelne Module entweder übergeordnet (BSHW 07, 11) oder spezifisch zugeordnet werden können (BSHW 05, 06, 08, 09, 10.1, 10.2). Nicht graphisch dargestellt, aber gleichermaßen Basis der Qualifikation, sind die Module/Inhalte der Hebammenausbildung (vgl. *Handbuch über die Module der Hebammenschulen*).

	Propädeutikum
	Modul BSHW 01 Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen
	Drei Basismodule
	Modul BSHW 02 Fachwissenschaftliche Grundlagen
	Modul BSHW 03 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
	Modul BSHW 04 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen
Drei Kompetenzbereiche/ Handlungsfelder	**Übergeordnete Module für die Kompetenzbereiche/ Handlungsfelder**
	Modul BSHW 07 Theoriegeleitete Hebammenpraxis
	Modul BSHW 11 Professionalisierung im Hebammenwesen
	Spezifische Module
Beratung, Betreuung & Begleitung	Modul BSHW 05 Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen
von Familien	Modul BSHW 06 Familie als Handlungsfeld
Wissenschaftliche Methodenkompetenz	Modul BSHW 08 Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten
	Modul BSHW 09 Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten
	Modul BSHW 12 Bachelorarbeit
Wahlpflichtbereich	Modul BSHW 10.1 Wahlpflichtmodul: Praxisanleitung
	Modul BSHW 10.2 Wahlpflichtmodul: Management und Leitung einer Funktionseinheit

Der erste Studienabschnitt dient einer Verknüpfung von fachspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen, welche aus der Berufserfahrung der Studierenden und grundlegenden wissenschaftlichen Inhalten aus den fachwissenschaftlichen, gesundheitswissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen generiert werden. Im zweiten Studienabschnitt werden diese Kenntnisse um kritische reflexive Wissensbestände und Fähigkeiten erweitert.

Beschreibung des Studienverlaufs und der Hochschulmodule

Studienverlaufsplan des dualen Bachelorstudiengangs Hebammenwesen[1] (Bachelor of Science)

Erster Studienabschnitt

Semester	Modul	SWS[2]/ Kontaktzeit	Selbst-studium	Work-load	ECTS[3]-Punkte	LN[4]
1	Modul 01: Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen	4/52 h	8 h	60 h	2	SL
1	Modul 02: Fachwissenschaftliche Grundlagen	3/39 h	81 h	120 h	4	
1	Modul 03: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	2/26 h	64 h	90 h	3	
	Summe	**9/117 h**	**153 h**	**270 h**	**9**	**SL[5]**
2	Modul 02: Fachwissenschaftliche Grundlagen	3/39 h	51 h	90 h	3	SL
2	Modul 03: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	4/52 h	68 h	120 h	4	PL
	Summe	**7/91 h**	**119 h**	**210 h**	**7**	**SL/PL[6]**
3	Modul 04: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	3/39 h	51 h	90 h	3	
3	Modul 05: Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen	4/52 h	68 h	120 h	4	SL
	Summe	**7/91 h**	**119 h**	**210 h**	**7**	**SL**
4	Modul 04: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	4/52 h	98 h	150 h	5	PL
4	Modul 05: Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen	2/26 h	34 h	60 h	2	
	Summe	**6/78 h**	**132 h**	**210 h**	**7**	**PL**
	Gesamtsumme	**29 SWS/377 h**	**523 h**	**900 h**	**30**	**3SL/ 2PL**

Für den ersten Studienabschnitt werden darüber hinaus **60 ECTS-Punkte für die Module/ Inhalte der Hebammenausbildung** angerechnet. Diese sind eine Voraussetzung für die Teilnahme an den Hochschulmodulen, da mit der Ausbildung relevante Kompetenzen für den Studiengang vermittelt werden. Somit erwerben die Studierenden im *ersten ausbildungsintegrierenden/berufsbegleitenden Studienabschnitt* **insgesamt 90 ECTS-Punkte.** Im *zweiten Studienabschnitt* werden **weitere 90 ECTS-Punkte** erworben.

[1] Die Bezeichnung „Hebammenwesen“ trägt den fast ausschließlich weiblichen Personen in der Berufsgruppe Rechnung. Entbindungspfleger sind selbstverständlich in dieser Definition berücksichtigt und eingeschlossen.
[2] Semesterwochenstunden
[3] European Credit Transfer System
[4] Leistungsnachweis
[5] Studienleistung
[6] Prüfungsleistung

Zweiter Studienabschnitt

Semester	Modul	SWS Kontaktzeit	Selbst-studium	Work-load	ECTS-Punkte	LN
5	Modul 06: Familie als Handlungsfeld	4/52 h	128 h	180 h	6	
5	Modul 07: Theoriegeleitete Hebammenpraxis	5/65 h	205h	270 h	9	PL
5	Modul 08: Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten	6/78 h	282 h	360 h	12	SL
5	Modul 11: : Sozialwissenschaften im Kontext des Hebammenwesen	2/26 h	64 h	90 h	3	SL
	Summe	**17/221 h**	**679 h**	**900 h**	**30**	**SL/PL**
6	Modul 06: Familie als Handlungsfeld	1/13 h	47 h	60 h	2	SL
6	Modul 09: Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten	4/52 h	248 h	300 h	10	PL
6	Modul 10: Wahlpflichtmodul: Praxisanleitung oder Management und Leitung einer Funktionseinheit	9/117 h	333 h	450 h	15	PL
6	Modul 11: Sozialwissenschaften im Kontext des Hebammenwesen	1/13 h	17 h	30 h	1	
6	Modul 13: Bachelorarbeit	1/13 h	47 h	60 h	2	
	Summe	**16/208 h**	**692 h**	**900 h**	**30**	**SL/PL**
7	Modul 09: Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten	2/26 h	184 h	210 h	7	
7	Modul 12: Professionalisierung und Ethik im Hebammenwesen	4/52 h	188 h	240h	8	PL
7	Modul 13: Bachelorarbeit	1/13 h	437 h	450 h	15	PL
	Summe	**7/91 h**	**809 h**	**900 h**	**30**	**2PL**
	Gesamtsumme	**SWS 40/520 h**	**2180 h**	**2700 h**	**90**	**3SL/ 5PL**

Insgesamt werden in den 7 Semestern 180 ECTS-Punkte erworben.

Das Modul 13 „Bachelorarbeit“ ist mit insgesamt 17 ECTS-Punkten angegeben. Davon werden 12 ECTS-Punkte auf die Bachelorarbeit angerechnet und 5 ECTS-Punkte für die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung der Bachelor AG vergeben.

Modul 1: Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Nina Knape

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 01	1. Semester	1 Semester	60 h	4 SWS/52 h	8 h	2

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	1a	Einführung in das Studium (Einführungswoche)	1. Semester	1 SWS/13 h	2 h	0,5
	1b	Kommunikation und Interaktion (Einführungswoche)	1. Semester	1 SWS/13 h	2 h	0,5
	1c	Reflexion von Theorie und Praxis	1. Semester	1 SWS/13 h	2 h	0,5
	1d	Grundlagen der Ethik in Studium und Praxis	1. Semester	1 SWS/13 h	2 h	0,5

2 Lehrformen

Vorlesung, Tutorium, Übung, Seminar,

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Mit diesem Modul wird sowohl inhaltlich als auch strukturell in das Studium eingeführt und auf die Anforderungen des berufsbegleitenden bzw. ausbildungsintegrierten Studierens vorbereitet. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, ihre berufliche Identität als Hebamme oder Auszubildende im Hebammenwesen zu reflektieren und zu ihrer Rolle als Studierende in Beziehung zu setzen.

1a Einführung in das Studium

- Die Studierenden können die Strukturen des Studiums verstehen und mit ihren eigenen Erwartungen und Wünschen abgleichen.
- Die Studierenden organisieren eigenständig ihren Studienalltag und wissen, auf welche Weise sie auf hochschulische Angebote rekurrieren können.
- Sie können die angebotenen Möglichkeiten nutzen, um ihren Studienverlauf und insbesondere ihr Selbststudium, ihren persönlichen Erfahrungen und individuellen Interessen, im Rahmen der Vorgaben durch die Allgemeine und Spezielle Prüfungsordnung, anzupassen. Dies bedeutet konkret, dass sie die Angebote der Hochschule im Studienverlauf selbstverantwortlich wahrnehmen.
- Die Studierenden sind befähigt, erste studienrelevante Arbeitstechniken und -strategien anzuwenden.

1b Kommunikation und Interaktion

- Die Studierenden können Aspekte der Reflexion professionsbezogener Kommunikations- und Interaktionsprozesse auch unter Berücksichtigung von Emotionen und Körperlichkeit (Embodiment) benennen.
- Sie können ableiten, inwiefern kooperatives Handeln und interdisziplinäres Denken Voraussetzungen für die Lösung komplexer Problemlagen sind.
- Sie verorten, vergleichen und erproben ihr eigenes Kommunikationsverhalten und ihre Interaktionsfähigkeiten.
- Um die Studierenden dabei zu unterstützen, sich als Gruppe zusammenzufinden, sollen sie ihre Wertehaltungen diskutieren und sich auf gemeinsame Kommunikationsmodi und Verhaltensprinzipien einigen.

1c Reflexion von Theorie und Praxis

- Die Studierenden können, aufbauend auf den Vorkenntnissen aus der Hebammenausbildung, aus einer kritisch reflektierenden Perspektive die historische Entwicklung des Hebammenwesens umreißen. Sie benennen Spannungsfelder im Hebammenwesen.
- Die Studierenden können antizipierte Besonderheiten, Herausforderungen und Spannungsfelder ihrer Position als Studierende im Hebammenwesen artikulieren.
- Sie können ihren beruflichen Werdegang differenziert beschreiben und Zielsetzungen für ihr Studium und ihre berufliche Zukunft formulieren.
- Die Studierenden können die reproduktive Lebensphase und die hebammenspezifischen Handlungsfelder aus der Perspektive verschiedener Paradigmen beschreiben.

	• Die Studierenden beginnen ihre professionelle Haltung zu reflektieren und auszuweiten, indem sie diese begründen und ihren Alltagsüberzeugungen gegenüberstellen können. Sie erkennen die Notwendigkeit und die Bedeutsamkeit der Entwicklung eines reflektierten und kritischen Berufsverständnisses auch in Bezug zu ihrer eigenen Lebensrealität. **1d Grundlagen der Ethik in Studium und Praxis** • Die Studierenden können die Relevanz grundlegender ethischer Fragestellungen für Studium und Beruf darlegen und Problemstellungen benennen • Die Studierenden können anthropologisch-philosophische Probleme im Hebammenwesen strukturiert verdeutlichen und das Potential begründeter und systematischer Auseinandersetzung nach ethischen Gesichtspunkten schildern.
5	**Inhalte** Inhaltlich werden sozialwissenschaftliche Aspekte, die Bereiche Kommunikation und Interaktion sowie ethische Fragestellungen behandelt. Da die praktischen Erfahrungen der Studierenden eingebunden werden sollen, werden Transferleistungen zwischen Theorie und Praxis durch Beispiele, Übungen und die intensive Einführung und Begleitung des Selbststudiums unterstützt. **1a Einführung in das Studium** • Vorstellung von Studiengang, Fachbereich und Hochschule mit sämtlichen für die Studierenden relevanten Anlaufstellen • Erläuterung des Studienverlaufes und seiner Besonderheiten mit Hinweis auf die Wahlmöglichkeiten bezüglich individueller Schwerpunktsetzungen • Einführungen in die mediale Ausstattung an der Hochschule und in die Bibliothek • Vorstellung von Einrichtungen wie der Stabstelle für Studium & Lehre oder des International Office und deren Angebote • Informationen über studentische Selbstverwaltung, Studienfinanzierung und Vereinbarkeit von Studium und Familie • Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten mittels Hinweisen über Hilfsangebote zur Unterstützung wie beispielsweise einer ersten Einführung zur Bibliotheksrecherche an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein oder das Absolvieren des hochschulinternen PC-Führerscheins • Besonderes Augenmerk wird auf das Einfinden der Studienanfängerinnen in die Rolle als Studierende gerichtet. Zudem wird das Einbinden der individuellen Erfahrungen aus der beruflichen Praxis gefördert und im Kontext des Studiums verortet. **1b Kommunikation und Interaktion** • Interpersonelle Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung: Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen, ausgewählte Modelle und Konzepte kennen. Dabei setzen sie sich mit unterschiedlichen Kommunikationsstilen und Beziehungsformen auseinander und lernen, wie diese Kenntnisse im Rahmen des Aufbaus und der Gestaltung professioneller Beziehungen eingesetzt werden können. • Ungleichheit und Konflikte: Die Studierenden befassen sich mit Theorien zu Konfliktentstehung und Konfliktbewältigung. • Teamarbeit: Die Studierenden setzen sich mit den Rahmenbedingungen und den Prozessen von Teambildung auseinander. Dynamiken innerhalb verschiedener Teams und Grundlagen erfolgreicher Kommunikation und Zusammenarbeit in intra- und interdisziplinären Teams als auch die kollegiale Supervision (Intervision) werden als Grundlagen vermittelt. • Erläuterung der Konzepte von Emotions- und Körperarbeit **1c Reflexion von Theorie und Praxis** • Vorstellung disziplinspezifischer Perspektiven auf das Hebammenwesen, Bezugnahme sozialwissenschaftlicher Überlegungen auf das naturwissenschaftlich-medizinischen Verständnis • Wiederholende Darstellung der historischen Entwicklung und Professionalisierung des Hebammenwesens unter besonderer Berücksichtigung von Spannungsfeldern **1d Grundlagen der Ethik in Studium und Praxis** • Gesellschaftliche Zusammenhänge, in denen die Hebammenpraxis eingebettet ist • Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder auf die Gestaltung der Praxis • Überblick über die wichtigsten relevanten Positionen der Ethik

6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Propädeutik • Berufliche Identitätsbildung
8	**Prüfungsformen** Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Studienleistung: Ästhetische, mediale oder performative Beiträge oder Essay
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann, Prof. Dr. Nina Knape, Antje Reinhard
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch; die Lehrveranstaltungen 1a und 1b finden geblockt in der ersten Woche der Vorlesungszeit statt.

Modul 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Nina Knape

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 02	1. und 2. Semester	2 Semester	210 h	6 SWS/78 h	132 h	7

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	2a	Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung I	1. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	2b	Wissenschaftliches Arbeiten I	1. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	2c	Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung II	2. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	2d	Wissenschaftliches Arbeiten II	2. Semester	1 SWS/13 h	17 h	1

2 Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

In diesem Modul werden die Studierenden in die Hebammenwissenschaft und die disziplinspezifische Forschung eingeführt. Als wesentliche Grundlage für das weitere Studium und die berufliche Praxis befassen sich die Studierenden theoretisch und praktisch mit dem wissenschaftlichen Arbeiten.

2a Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung I

- Die Studierenden können die nationale und internationale Wissenschafts- und Forschungsentwicklung im Hebammenwesen und der jeweiligen Bezugswissenschaften darstellen.
- Die Studierenden werden in den Forschungsprozess eingeführt und können seine wesentlichen Merkmale benennen.
- Die Studierenden können in Grundzügen qualitative und quantitative Forschung, einschließlich deskriptiver statistischer Grundlagen und Methoden beschreiben.
- Sie sind in der Lage, Bezüge zwischen ihren berufspraktischen Erfahrungen und der Theorie herzustellen und verdeutlichen diese aus einer kritischen Perspektive.

2b & 2d Wissenschaftliches Arbeiten I & II

- Die Studierenden können Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens auch unter Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien nachweisen. Diese Kompetenzen nutzen sie auch für die Präsentation von Ergebnissen.
- Die Studierenden können die formalen Grundanforderungen an das wissenschaftliche Schreiben benennen und Texte in einer wissenschaftlichen Sprache verfassen.
- Sie können deutsche und englischsprachige Fachpublikationen rezipieren und kritisch bewerten.
- Die Studierenden können die für ihre berufliche Tätigkeit relevanten englischsprachigen Fachtermini lesend und hörend verstehen und wenn notwendig übersetzen oder umschreiben.

2c Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung II

- Die Studierenden können Forschungsfragen aus ihrem Berufsfeld artikulieren und den Forschungstand hierzu recherchieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage von Fragestellungen zu erarbeiten.
- Die Studierenden können aktuelle Berufsfragen aufgreifen und auf der Basis des theoretischen Wissens diskutieren.
- Die Studierende können grundlegende Methoden der elektronischen Verarbeitung von Forschungsdaten benennen und einordnen.
- Die Studierenden können die Bedeutung ethischer Fragestellungen im Rahmen von Forschungsprojekten darlegen und sich diskursiv mit ihnen auseinandersetzen.

5	**Inhalte** **2a Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung I** • Gegenstandsbereiche, Aufgaben, Ziele und Bedeutung von Wissenschaft und Forschung im Hebammenwesen • Zusammenhang von Wissenschaft, Theoriebildung, Praxis und Forschung • Institutionalisierte Forschung in der Hebammen- und Pflegewissenschaft • Unterschiedliche Zugänge zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, zur Datengewinnung, -verarbeitung und -auswertung. **2b & 2d Wissenschaftliches Arbeiten I & II** • Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. • Die Studierenden lernen Methoden der Wissensorganisation kennen. • Schritte und Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Quellen und der Zitation werden eingeübt. • Englisches Fachvokabular (Hebammen- und Gesundheitswissenschaft) wird vermittelt. • Die Fähigkeit zur Lektüre und Diskussion englischsprachiger Fachliteratur wird erarbeitet. • Zentral ist das Üben des wissenschaftlichen Schreibens und das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art des wissenschaftlichen Schreibens. **2c Einführung in die Hebammenwissenschaft und -forschung II** • Mit den Studierenden wird diskursiv eingeübt, Forschungsfragen zu formulieren. • Es wird in die Systematik der Literaturrecherche zu ausgewählten Forschungsfragen eingeführt. • Das Führen von Diskursen wird schriftlich und mündlich geübt. • Die Relevanz einer Ethik in der Forschung wird vermittelt. • Die Möglichkeiten elektronischer Datenverarbeitung und -auswertung werden aufgezeigt.
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Propädeutik • Biowissenschaftliche Grundlagen • Die Schwangere Frau • Die Gebärende Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen
8	**Prüfungsformen** Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Studienleistung: Hausarbeit oder Assignments
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch und englisch

Modul 3: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Regina Brunnett						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)**	**ECTS**
BSHW 03	1. und 2. Semester	2 Semester	210 h	6 SWS/78 h	132 h	7

1	**Lehrveranstaltungen**	**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	3a Gesundheit und Krankheit	1. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	3b Gesundheitspolitik	2. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	3c Gesundheitsförderung und Prävention	2. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2

2 Lehrformen

Vorlesung, Seminar

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

In diesem Modul werden die Studierenden in gesundheitswissenschaftliche Theorien und Methoden sowie in Grundlagen der Gesundheitspolitik eingeführt. Damit werden sie befähigt, Strukturen und Funktionsweisen des Gesundheitswesens in Deutschland zu erklären und das Gesundheitshandeln von schwangeren Frauen und jungen Müttern zu erschließen. Sie können benennen und reflektieren, durch welche gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen das Gesundheitshandeln gestärkt werden kann.

3a Gesundheit und Krankheit

- Die Studierenden können die wichtigsten Gesundheits- und Krankheitskonzepte und Theorien der Gesundheits- und Krankheitsentstehung benennen und erläutern.
- Die Studierenden können auf der Grundlage dieser Theorien analysieren und reflektieren, wie das Gesundheitshandeln von schwangeren Frauen und jungen Müttern bedingt ist.
- Die Studierenden können die psychosozialen Bedingungen für das individuelle Gesundheitshandeln von Schwangeren, Müttern und deren Partner oder Partnerinnen erläutern. Sie können diese in ihrer Relevanz für die gesundheitsförderliche und präventive Begleitung und Betreuung durch Hebammen einschätzen und bewerten.

3b Gesundheitspolitik

- Die Studierenden können die wichtigsten institutionellen Strukturen, Steuerungselemente und -funktionen des Gesundheitswesens erklären.
- Sie reproduzieren zentraler Theorien der Gesundheitspolitik und können mit deren Hilfe gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse erläutern und kritisch beurteilen.
- Vor diesem Hintergrund können sie Entwicklungen im Gesundheitswesen beschreiben und deren Bedeutung für die berufliche Praxis der Hebammen sowie für die Gesundheitsförderung und Prävention, ableiten.

3c Gesundheitsförderung und Prävention

- Die Studierenden können Strategien der Früherkennung von Krankheiten erläutern. Sie können die Theorien, Konzepte und Methoden von Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung und Prävention differenziert darstellen. Sie können die Relevanz für ihr berufliches Handlungsfeld reflektiert erklären.
- Sie können die Strategien und Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention an praktischen Beispielen aus dem Hebammenwesen (z.B. Familienhebammen, Betreuung im Wochenbett) erläutern und reflektieren.

5	**Inhalte** **3a Gesundheit und Krankheit** • Konzepte und Theorien von Gesundheit, Krankheit und Behinderung sowie ihr Einfluss auf individuelles Gesundheitshandeln wie auch das System der gesundheitlichen Versorgung bei Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett • Psychosoziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit (z. B. Arbeit, Umweltbedingungen) und ihr Bezug zu gesundheitlicher Ungleichheit und deren Relevanz für die Begleitung und Betreuung von Schwangeren und Familien im Wochenbett **3b Gesundheitspolitik** • Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland • Strukturmerkmale, Strukturprinzipien, Funktionsweisen, Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung • Historische Entwicklung und politische Gestaltbarkeit von Machtverhältnissen und Akteurskonstellationen im Gesundheitswesen, welche das deutsche Gesundheitssystem und die Stellung von Hebammen in diesem konstituieren. **3c Gesundheitsförderung und Prävention** • Gesundheitswissenschaftliche Theorien als Grundlage für Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Salutogenese, Resilienz) • Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention (z. B. Empowerment, Partizipation, Zielgruppenorientierung, Lebensweltbezug) • Übertragung auf und Anwendung in der Hebammenkunde (z. B. Wochenbett, Schwangerschaft, erweiterte Tätigkeitsfelder) • Reflexion von Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitsförderung und Prävention in der Begleitung und Betreuung von Hebammen einerseits und im Kontext der Strukturen des Gesundheitssystems und der Krankenhäuser andererseits.
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Biowissenschaftliche Grundlagen • Frau sein – Sexualität & Familienplanung • Die schwangere Frau • Frau sein in besonderen Situationen • Die schwangere Frau in besonderen Situationen • Die Gebärende in besonderen Situationen • Die Mutter und das Kind nach der Geburt in besonderen Situationen • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Prüfungsleistung : Portfolio oder Referat
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 1,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Regina Brunnett, Dipl. Pol. Kai Mosebach
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 4: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen

Modulbeauftragte Person: Dipl. Pol. Kai Mosebach

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 04	3. und 4. Semester	2 Semester	240 h	8 SWS/91 h	149 h	8

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	4a	Ethik im Gesundheitswesen	3. Semester	1 SWS/13 h	17 h	1
	4b	Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen	3. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	4c	Rechtliche Grundlagen der Hebammentätigkeit	4. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	4d	Organisationsentwicklung	4. Semester	1 SWS/13 h	17 h	1
	4e	Qualitätsmanagement	4. Semester	1 SWS/13 h	17 h	1

2 Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Dieses Modul befasst sich mit dem deutschen Gesundheitssystem und den darin eingesetzten ökonomischen und rechtstaatlichen Steuerungsformen.

4a Ethik im Gesundheitswesen

- Die Studierenden können die verschiedenen Aspekte der Ethik (normative Ethik, deskriptive Ethik, Metaethik) ausführen und sie auf Handlungssituationen und Ressourcenallokation der gesundheitlichen Versorgung beziehen.
- Sie können die Bedeutung ethischer Fragestellungen erkennen und sind in der Lage, das Auftreten von Normen- und Wertkonflikten in versorgungsbezogenen Entscheidungssituationen einordnen.

4b Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen

- Die Studierenden können grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben und deren Bedeutung für die besondere Situation im Gesundheitswesen und insbesondere im Hinblick auf den Beruf der Hebamme ableiten.
- Sie reproduzieren grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Theorien im Zusammenhang ökonomischer Entscheidungsprozesse.
- Sie können versorgungsbezogene Evaluationskonzepte und -strategien differenziert beschreiben.

4c Rechtliche Grundlagen der Hebammentätigkeit

- Die Studierenden können die wichtigsten Bestandteile der bundesdeutschen Rechtsordnung, die für das Handeln von Hebammen von Bedeutung sind, wiedergeben.
- Sie können die Bedeutung sozialrechtlicher, zivilrechtlicher und strafrechtlicher Normen in der Betreuungs- und Behandlungsbeziehung ausführen.
- Die Studierenden reproduzieren arbeitsrechtliche und wirtschaftsrechtliche Grundlagen. Diese können sie nicht nur auf ihre eigene Arbeitssituation übersetzen, sondern auch im Rahmen einer leitenden Tätigkeit anwenden.

4d Organisationsentwicklung

- Die Studierenden können die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Organisationsentwicklung, des Case- und Projektmanagements im Gesundheitswesen verdeutlichen.
- Mit Hilfe dieser grundlegenden Kenntnisse können sie organisatorische Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen interpretieren und kritisch bewerten.
- Die Studierenden können die Bedeutung dieser organisationswissenschaftlichen Kenntnisse für leitende Tätigkeit im Feld des Hebammenwesens einordnen.

	4e Qualitätsmanagement • Die Studierenden können die wichtigsten theoretischen Konzepte des Qualitätsmanagements benennen. • Sie reproduzieren grundlegende Ansätze und Strategien der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. • Sie können die rechtlichen und organisatorischen Anforderungen eines betrieblichen Qualitätsmanagements auf dem Feld des Hebammenwesens beschreiben und können die Bedeutung von Qualitätsstandards und Leitlinien für den Tätigkeitsbereich von Hebammen kritisch darlegen.
5	**Inhalte** **4a Ethik im Gesundheitswesen** • Ethik als Begründung menschlicher Handlungsnormen • Gerechtigkeit als ethisches System • Balance zwischen Ethik und Ökonomie • Ethik als Handlungsnorm im Management **4b Volkswirtschaftslehre im Gesundheitswesen** • Grundlagen der Gesundheitsökonomie • Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen • Ausgaben und Beschäftigung im Gesundheitssektor • Finanzierungs- und Vergütungsformen im Gesundheitswesen • Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich • Grundmodelle der gesundheitsökonomischen Evaluation **4c Rechtliche Grundlagen der Hebammentätigkeit** • Grundsätzliche rechtliche Rahmenbedingungen (Rechtsordnung, Staatsrecht, Sozialversicherungsrecht, Hebammengesetz) • Zivilrechtliches Haftungsrecht im Gesundheitswesen/Hebammenwesen (BGB, Vertragsrecht, Schuldverhältnisse, Behandlungsvertrag, Schadensersatz) • Arbeitsrecht (u. a. Arbeitsvertrag, Benachteiligungsverbote, Rechte und Pflichten von Beschäftigten, Tarifrecht) • Schutzgesetze des Arbeitnehmers (u. a. Kündigungsrecht, Mutterschutz, Elterngeld) • Strafrechtliche Haftung im Gesundheitswesen/Hebammenwesen (u. a. Schweigepflicht, Sterbehilfe, Todschlag) **4d Organisationsentwicklung** • Theorien und Konzepte der Organisationsentwicklung • Beratung und Organisationsentwicklung • Organisationsentwicklung als systemischer Veränderungsprozess • Unternehmenskultur und Leitbildentwicklung als Ansatzpunkte von Veränderungsprozessen • Prinzipien und Instrumente des Veränderungsmanagements • Grundlagen, Planung und Instrumente des Projektmanagements • Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen durch Projektmanagement und Case Management **4e Qualitätsmanagement** • Theoretische Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Qualitätsmanagements (u. a. Lean Production, Lean Management) • Grundbegriffe und Konzepte des Qualitätsmanagements für das Gesundheitswesen (u. a. Audit, Qualität, Total Quality Management) • Rechtliche Anforderungen und Normierungen zur (externen und internen) Qualitätssicherung im Gesundheitswesen • Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen (u. a. DIN EN ISO 9000ff, KTQ, EFQM) • Gesetzliche Anforderungen an Qualitätssicherung der Hebammentätigkeit und spezielle Qualitätsmanagementsysteme im Hebammenwesen (u. a. Leitlinien, Expertenstandards, Audits)
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.

7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Prüfungsleistung: Klausur oder mündliche Prüfung
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 1,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann, Prof. Dr. Nina Knape, Dipl. Pol. Kai Mosebach, Prof. Dr. Andreas Rein
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 5: Peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen

Modulbeauftragte Person: Dr. Marion Ott

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 05	3. und 4. Semester	2 Semester	180 h	6 SWS/78 h	102 h	6

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	5a	Gesundheitliche Ressourcen und Risiken aus geschlechtsspezifischer Perspektive	3. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	5b	Risikofaktoren, Belastungen und Ressourcen in der frühen Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson	3. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	5c	Interaktion und Gesprächsführung in besonderen Lebenslagen	4. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2

2 Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Gegenstand dieses Moduls sind Betreuungssituationen, welche besondere psychosoziale Bedingungen aufweisen und ein spezifisches professionelles Handeln seitens der Hebammen und mitunter den Einbezug weitere Expertinnen-Gruppen erfordern. Im Vordergrund steht hierbei, welche belastenden Faktoren und Umstände eine Familie betreffen können, über welche Ressourcen die Betroffenen verfügen und welchen individuellen Risiken sie ausgesetzt sind, auch auf Grundlage ihrer sozialen Merkmale.

5a Gesundheitliche Ressourcen und Risiken aus geschlechtsspezifischer Perspektive

- Die Studierenden können die wichtigsten gesundheitlichen Problemlagen in Schwangerschaft und Wochenbett (z. B. Sucht, psychische Erkrankungen, HIV/AIDS) benennen und deren soziale Dimensionen darstellen.
- Sie können soziale und gesundheitliche Folgen von Gewalt gegen Frauen und ihre Bedeutung für die Schwangeren und jungen Mütter beispielhaft verdeutlichen.
- Die Studierenden können die Ressourcen von Frauen in problembelasteten Lebenslagen darlegen und die Möglichkeiten und Grenzen von Unterstützung durch Gesundheitsfachberufe bei Gewalt gegen Frauen schildern und realistisch bewerten.

5b Risikofaktoren, Belastungen und Ressourcen in der frühen Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson

- Die Studierenden können wesentliche Belastungsfaktoren bzw. Ressourcen in der frühen Interaktion sowohl auf Seiten der Bezugspersonen als auch auf Seiten des Kindes beschreiben.
- Sie sind in der Lage, deren Auswirkungen für die Interaktion zwischen Bezugsperson und Kind einzuschätzen, sowie Herausforderungen und ggf. Unterstützungsbedarfe zu formulieren.
- Sie können Handlungskonzepte, aktuelle Angebote sowie Zugangswege zu verschiedenen Hilfen und Unterstützungssystemen vor allem hinsichtlich des präventiven Kinderschutzes arrangieren und abgrenzen.

5c Interaktion und Gesprächsführung in besonderen Lebenslagen

- Die Studierenden erkennen Kennzeichen besonderen Lebenssituationen und können die Bedeutung von Emotionen in diesen Lebenssituationen einschätzen.
- Sie können die Bedürfnislage von Menschen in belastenden Situationen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt deuten und unterschiedliche Bewältigungsstrategien ableiten.
- Auf der Grundlage pragmatischer Kommunikationsmodelle und ausgewählter Gesprächsführungsmethoden wenden die Studierenden Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenz im Umgang mit Frauen, Paaren und Familien in schwierigen Lebenslagen an.
- Sie können Gespräche mit einem entsprechenden Methodenrepertoire gestalten.
- Sie sind in der Lage, Beratung von Therapie abzugrenzen.
- Die Studierenden identifizieren und klassifizieren Belastungen, welche durch die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei den Betreuenden ausgelöst werden können. Sie können diese Belastungen

	in Hinblick auf eigene Erfahrungen übertragen und Bewältigungsstrategien reflektiert bewerten.
5	**Inhalte** **5a Gesundheitliche Ressourcen und Risiken aus geschlechtsspezifischer Perspektive** • Gender, Gesundheit und Krankheit • Geschlechtsspezifische Bedingungen bei der Entstehung von Krankheit und Gesundheit • Relevanz und Einfluss verschiedener Erkrankungen (u. a. psychische Erkrankungen, Sucht, HIV und AIDS) auf Schwangerschaft und Geburt • Gewalt gegen Frauen (und Kinder) sowie deren gesundheitliche Folgen • Wochenbettdepressionen • Unterstützungsmöglichkeiten durch Gesundheitsfachberufe **5b Risikofaktoren, Belastungen und Ressourcen in der frühen Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson** • Ressourcen und Risikofaktoren auf Seiten des Kindes: u. a. körperliche und psychische Belastungen: Frühgeburt, Behinderung, Verhaltensregulationsprobleme • Ressourcen und Risikofaktoren auf Seiten der Bezugspersonen • Erziehungs- und Beziehungskompetenz (Wissen über Entwicklung, Erziehungseinstellungen, Beziehungs- und Interaktionskompetenz, Feinzeichen und Feinfühligkeit, Bewältigungsstrategien, Lebensumstände) • Interventionen, Handlungskonzepte und Angebote • Präventiver und intervenierender Kinderschutz **5c Interaktion und Gesprächsführung in besonderen Lebenslagen** • Belastungssituationen und Bewältigungsstrategien • Pragmatische Interaktions- und Kommunikationsmodelle • Klientinnenzentrierte und systemische Methoden der Gesprächsführung (Konzepte, Haltungen, Gesprächsformen und Kommunikationstechniken) • Klientinnenzentriertes und systemisches Denken und Handeln als Möglichkeiten der Interaktion und Gesprächsführung in schwierigen Lebenslagen • Unterscheidung von Beratung und Therapie • Zur Situation der Helfenden: Verarbeitung belastender Interaktionen/Situationen
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal**: Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)**: Module der Hebammenschule: • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Mutter und Kind nach der Geburt • Frau sein in besonderen Situationen • Krankheitsbilder in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Die schwangere Frau in besonderen Situationen • Die Gebärende in besonderen Situationen • Mutter und Kind nach der Geburt in besonderen Situationen • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
8	**Prüfungsformen** Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Studienleistung: Mündliche Prüfung oder ästhetische, mediale od. performative Beiträge

9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Regina Brunnett, Prof. Dr. Arnd Götzelmann, Prof. Dr. Wolfgang Krieger, Dr. Marion Ott, Prof. Dr. Peter Rahn
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 6: Familie als Handlungsfeld

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Annegret Lorenz

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 06	5. und 6. Semester	2 Semester	180 h	4 SWS/65 h	175 h	**8**

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	6a	Familie aus soziologischer, ökonomischer und politischer Perspektive	5. Semester	1 SWS/13 h	32 h	1,5
	6b	Familie aus rechtlicher Perspektive	5. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	6c	Familie als Bezugspunkt der Sozialen Arbeit	5. Semester	2 SWS/26 h	49 h	2,5
	6d	Interdisziplinäres Fallseminar	6. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2

2 Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Dieses Modul zentriert Familie aus unterschiedlichen Perspektiven, auf welche die Studierenden im Rahmen theoriegeleiteter Berufspraxis zurückgreifen können, um kontext- und situationsabhängig professionell handeln zu können.

6a Familie aus soziologischer, ökonomischer und politischer Perspektive

- Die Studierenden können die pluralen Formen und vielfältigen Funktionen von Familie und Elternschaft im gesellschaftlichen Wandel beschreiben.
- Sie können die Anforderungen und Belastungen, welche sich in der Gesellschaft an „Familie“ und „Elternschaft“ stellen, beschreiben und die wesentlichen gesellschaftlichen Hilfe- und Unterstützungssysteme für Familien benennen.
- Die Studierenden können eigenständig, für Ihre beruflichen Zwecke als Hebamme, Wissensbestände und Informationen über die sozialen und ökonomischen Funktionen der Familie und den sozialen und politischen Wandel in der Familien- und Sozialpolitik extrahieren und interpretieren.

6b Familie aus rechtlicher Perspektive

- Sie sind befähigt, die für Hebammen- und Familienarbeit relevanten Bestimmungen des Grundgesetzes, des Ehe- und Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zu reproduzieren.
- Die Studierenden können den rechtlichen Anspruch auf Schutz vor Gewalttaten in engen sozialen Beziehungen sowie die sorge-rechtliche Relevanz festgestellter Kindeswohlgefährdung erläutern. Sie können Möglichkeiten des Schutzes mit den Mitteln des Rechts ausführen.

6c Familie als Bezugspunkt der Sozialen Arbeit

- Die Studierenden können Anzeichen physischer und psychischer Überforderung beschreiben und erkennen.
- Sie können Anlaufstellen und Unterstützungseinrichtungen in Fragen materieller, sozialer und seelischer Not benennen. Sie erkennen Zeitpunkt und Notwendigkeit, um an diese Anlaufstellen zu vermitteln.
- Die Studierenden können die Grundlagen systemischer Familienarbeit/-beratung reproduzieren.
- Sie können die internationalen Ansätzen von Family Nursing und Family Health Nursing darstellen.

6d Interdisziplinäres Fallseminar (Team Teaching)

- Die Studierenden verfügen über Fallkompetenz, d. h. sie sind in der Lage, die überkomplexe familiale Wirklichkeit zu beschreiben sowie betreuungs- und unterstützungsrelevante Problemstellungen zu erkennen.
- Sie können ein partnerschaftliches Arbeitsbündnis initiieren und dieses aufrechterhalten sowie alltagstaugliche, von den Betroffenen akzeptierte Unterstützungsarrangements leisten bzw. vermitteln.
- Sie können ihren spezifischen Auftrag als Hebamme, auch in Zusammenspiel und Abgrenzung anderer Akteure innerhalb und außerhalb der Familie identifizieren, erläutern und beurteilen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Folgen der Institutionalisierung des Handlungskonzepts „Familienhebamme“ im Sinne eines gesellschaftlichen Hilfe-Kontroll-Systems kritisch zu kontrastieren und ihre Erkenntnisse zu argumentieren.

5 Inhalte

	Arbeitsfelder, Funktionen, Handlungsrahmen und Ansätze der Arbeit mit Familien von Hebammen und anderen Berufen **6a Familie aus soziologischer, ökonomischer und politischer Perspektive** • Formen, Funktionen, Transformationen von Familie und Elternschaft, gesellschaftliche Anforderungen und Belastungen, gesellschaftliche Hilfe- und Unterstützungssysteme **6b Familie aus rechtlicher Perspektive** • Rechtliche Regelungen für die professionelle Familienarbeit (z. B. Grundgesetz, Ehe- und Familienrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz; Schutz vor Gewalttaten und Kindeswohlgefährdung) **6c Familie als Bezugspunkt der Sozialen Arbeit** • Physische und psychische Überforderung, Anlaufstellen und Unterstützungseinrichtungen • Grundlagen systemischer Familienarbeit und -beratung • Eigene familienbezogene vor- und halbprofessionelle Normalitätsvorstellungen, Reflexion eigener Muster und deren wirklichkeitsgestaltende normative Kraft **6d Interdisziplinäres Fallseminar** • Eigene familienbezogene vor- und halbprofessionelle Normalitätsvorstellungen, Reflexion eigener Muster und deren wirklichkeitsgestaltende normative Kraft • Arbeitsfelder, Funktionen, Handlungsrahmen und Ansätze der Arbeit mit Familien von Hebammen und anderen Berufen • Handlungskonzept „Familienhebamme“ unter der Perspektive eines gesellschaftlichen Hilfe-Kontroll-Systems
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal**: Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)**: Module der Hebammenschule: • Berufliche Identitätsbildung • Die schwangere Frau • Die schwangere Frau in besonderen Situationen • Krankheitsbilder in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Die Mutter und das Kind nach der Geburt in besonderen Situationen • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen
8	**Prüfungsformen** Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Studienleistung: Referat oder Hausarbeit
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Arnd Götzelmann, Prof. Dr. Wolfgang Krieger, Prof. Dr. Annegret Lorenz, Prof. Dr. Karen Wagels
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch; Team Teaching in Veranstaltung 6.4

Modul 7: Theoriegeleitete Hebammenpraxis

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Nina Knape						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)**	**ECTS**
BSHW 07	5. Semester	1 Semester	270 h	5 SWS/65 h	205 h	9

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	7a	Wissenschaftstheoretische Grundlagen	5. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	7b	Theoretische Grundlagen im Hebammenwesen	5. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	7c	Evidence-based Midwifery	5. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	7d	Betreuungs- und Organisationsformen	5. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
2	**Lehrformen** Vorlesung, Seminar, Übung					
3	**Gruppengröße** höchstens 30 Teilnehmende					
4	**Qualifikationsziele** Dieses Modul bildet die Grundlage für eine vertiefende theoretische Auseinandersetzung mit dem Hebammenwesen, insbesondere mit der praktischen Hebammenarbeit. **7a Wissenschaftstheoretische Grundlagen** • Die Studierenden interpretieren „theoretisches Denken“ im Sinne von Theorie als wissenschaftliche Betrachtung. • Studierende können verschiedene wissenschaftstheoretische Positionen unterscheiden und eine Einordnung der Hebammenwissenschaft vornehmen. • Die Studierenden können wissenschaftliche Disziplinen anhand disziplinspezifischer Paradigmen und deren Bearbeitungsweisen vergleichen. **7b Theoretische Grundlagen im Hebammenwesen** • Die Studierenden können die historische Entwicklung von Hebammentheorien, Modellen, Konzepten im internationalen Kontext nachzeichnen. • Sie können für das Hebammenwesen relevante Theorien und Modelle einordnen und diskutieren. • Die Studierenden können Bezüge zwischen Theorien im Hebammenwesen und ihren praktischen Erfahrungen herstellen und hinsichtlich des Theorie-Praxis-Transfers prüfen. **7c Evidence-based Midwifery** • Die Studierenden können Evidence-based Midwifery definieren und dessen Bedeutung für das praktische Handeln erläutern. • Die Studierenden erarbeiten sich eine Orientierung im Spannungsfeld von hermeneutischem Fallverstehen und forschungsbasiertem Handeln. • Sie diskutieren Standards und Leitlinien und können deren Bedeutung für das professionelle Handeln kritisch beurteilen (z. B. Leitlinienarbeit oder der Expertinnenstandard zur Förderung der physiologischen Geburt). **7d Betreuungs- und Organisationsformen** • Die Studierenden vertiefen Instrumente für systematische, zielgerichtete, geplante Vorgehensweisen im Umgang mit den Klientinnen und deren Familien. Sie wenden diese Instrumente auf Beispiele aus ihrer Berufspraxis an. • Die Studierenden können hebammenrelevante Betreuungsmodelle wie z. B. den Hebammenkreißsaal, die integrierte Wochenbettbetreuung oder Primary Nursing benennen. Sie können Zusammenhänge, Theorien, Prozessgestaltung und Organisationsformen beschreiben und Möglichkeiten der Übertragung und Anwendung in der Praxisgestaltung vorschlagen. • Die Studierenden können die Bedeutung von institutionalisiertem Handeln in verschiedenen Settings kritisch bewerten.					

5	**Inhalte** **7a Wissenschaftstheoretische Grundlagen** • Es werden unterschiedliche wissenschaftstheoretische Positionen geklärt. • Es wird in die Grundlagen der Philosophie eingeführt. • Unterschiedliche Zugänge zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, zur Datengewinnung, -verarbeitung und -auswertung werden in diesem Kontext vermittelt. **7b Theoretische Grundlagen im Hebammenwesen** • Der Entwicklungsstand von Theorien, Modellen, Konzepten im Hebammenwesen wird vorgestellt. • Vermittlung von Theorien und Modellen (u. a. von Kennedy, Thompson, Fahy, Hunter), die für das Hebammenwesen relevant sind • Zusammenhänge zwischen Theorien, Prozessgestaltung und Organisationsformen werden diskutiert. **7c Evidence-based Midwifery** • Instrumente systematischer, zielgerichteter und geplanter Vorgehensweise werden vermittelt. • Organisationen, welche sich mit der evidenzbasierten Versorgung der Bevölkerung auseinandersetzen werden vorgestellt und ihre Arbeitsweise erläutert. • Die Bedeutung von Standards und Evidenzbasierung für das professionelle Handeln im Hebammenwesen wird herausgearbeitet. **7d Betreuungs- und Organisationsformen** • Internationale Konzepte und Organisationsformen werden veranschaulicht und ihre Übertragbarkeit auf das deutsche Versorgungssystem geprüft.
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Berufliche Identitätsbildung • Frau sein – Sexualität und Familienplanung • Die schwangere Frau • Die schwangere Frau in besonderen Situationen • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Die Mutter und das Kind nach der Geburt in besonderen Situationen • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 1,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann, Prof. Dr. Nina Knape
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 8: Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten

Modulbeauftragte Person: Dr. Doris Arnold						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
BSHW 08	5. Semester	1 Semester	360 h	6 SWS/78 h	282 h	12

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	Pflichtveranstaltungen:					
	8a	Einführung in die Forschung	5. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	8b	Statistische Grundlagen I	5. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	Wahlpflichtveranstaltungen:					
	8c.1	Projektierung und Planung qualitativer Forschungsprojekte	5. Semester	3 SWS/39 h	201 h	8
	8c.2	Projektierung und Planung quantitativer Forschungsprojekte	5. Semester	3 SWS/39 h	201 h	8

2 Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar, Kolloquien

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende (höchstens 15 Teilnehmende je Forschungsansatz)

4 Qualifikationsziele

Dieses Modul beinhaltet die theoretischen Grundlagen und die ersten konzeptionellen Schritte der studentischen Forschungsprojekte. Die Forschungsprojekte bilden einen Kernaspekt des Studiums, in dem sie die begleitete Erprobung empirischer Methodenkompetenz ermöglichen.

8a Einführung in die Forschung

- Die Studierenden können grundlegende Merkmale der qualitativen und quantitativen Hebammen- und Sozialforschung sowie der Forschungsethik benennen.
- Sie können Zusammenhänge zwischen erkenntnisleitender Fragestellung und ausgewählten Forschungsmethoden in der quantitativen und qualitativen Forschung beschreiben und auf exemplarische Beispiele beziehen.
- Sie sind in der Lage, das Vorgehen in hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojekten in ethischer Hinsicht kritisch zu reflektieren.
- Sie können verschiedene methodische Vorgehensweisen qualitativer und quantitativer Hebammenforschung sowie die mit diesen Methoden produzierten Forschungsergebnisse nachvollziehen und bewerten.

8b Statistische Grundlagen I

- Die Studierenden können deskriptive statistische Grundbegriffe und ausgewählte inferenzstatistische Kennzahlen interpretieren.

8c.1 Projektierung und Planung qualitativer Forschungsprojekte

- Die Studierenden entwickeln eigenständig Forschungsfragen und planen ein im Umfang begrenztes qualitatives hebammenwissenschaftliches Forschungsprojekt in Kleingruppen. Für dieses erarbeiten sie eine Projektskizze bzw. ein Exposé und entwerfen Instrumente zur Datenerhebung.

8c.2 Projektierung und Planung quantitativer Forschungsprojekte

- Die Studierenden entwickeln eigenständig Forschungsfragen und planen ein im Umfang begrenztes quantitatives hebammenwissenschaftliches Forschungsprojekt in Kleingruppen. Für dieses erarbeiten sie eine Projektskizze bzw. ein Exposé und entwerfen Instrumente zur Datenerhebung.

5	**Inhalte** • Grundlagen der qualitativen und quantitativen Hebammen- und Sozialforschung sowie der deskriptiven Statistik mit Erweiterung um grundlegende inferenzstatistische Kennzahlen • Schritte des Forschungsprozesses • Entwicklung von Forschungsfragen und Planung eines begrenzten qualitativen oder quantitativen hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen • Planung des Feldzugangs • Erstellung einer Projektskizze/eines Exposés • Erstellung und Erprobung von qualitativen Forschungsinstrumenten (Wahlpflicht) • Einstieg in die Operationalisierung bzw. Entwicklung quantitativer Forschungsinstrumente (Wahlpflicht) **8a Einführung in die Forschung** • Forschungsethik in qualitativer und quantitativer Hebammenforschung • Schritte des Forschungsprozesses planen **8b Statistische Grundlagen I** • Grundlagen der Statistik; ausgewählte inferenzstatistische Kennzahlen **8c.1 Projektierung und Planung qualitativer Forschungsprojekte** • Entwicklung von Forschungsfragen und Planung eines qualitativen hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen • Sampling und Planung des Feldzugangs • Erstellung einer Projektskizze/eines Exposés • Erstellung und Erprobung von qualitativen Forschungsinstrumenten **8c.2 Projektierung und Planung quantitativer Forschungsprojekte** • Entwicklung von Forschungsfragen und Planung eines kleinen quantitativen hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen • Sampling und Planung des Feldzugangs • Erstellung einer Projektskizze/eines Exposés • Einstieg in die Operationalisierung bzw. Entwicklung quantitativer Forschungsinstrumente.
6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Propädeutik • Biomedizinische Grundlagen • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld • Theoriegeleitete Hebammenpraxis
8	**Prüfungsformen** Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Studienleistung: Projektskizze oder Präsentation
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots**

	Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Esther Berkemer, Prof. Dr. Karin Kersting, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch; das Absolvieren der Modulprüfung 8 ist Voraussetzung für Modul 9 (Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten).

Modul 9: Hebammenforschung – Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten

Modulbeauftragte Person: Dr. Doris Arnold						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
BSHW 09	6. und 7. Semester	2 Semester	510 h	6 SWS/78 h	432 h	17

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	Wahlpflichtveranstaltungen:					
	9a.1	Interpretation qualitativer Daten	6. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	9a.2	Interpretation quantitativer Daten (Statistische Grundlagen II)	6. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	9b.1	Umsetzung und Begleitung der qualitativen Forschungsprojekte	6. Semester	3 SWS/39 h	201 h	8
	9b.2	Umsetzung und Begleitung der quantitativen Forschungsprojekte	6. Semester	3 SWS/39 h	201 h	8
	Pflichtveranstaltung:					
	9c	Auswertung und Präsentation der Forschungsprojekte	7. Semester	2 SWS/26 h	184 h	7
2	**Lehrformen** Übung, Seminar, Kolloquium					
3	**Gruppengröße** höchstens 30 Teilnehmende (höchstens 15 Teilnehmende je Forschungsansatz)					
4	**Qualifikationsziele** Dieses Modul führt die studentischen Forschungsprojekte weiter voran, indem es die begleitete Durchführung und selbstreflexive Auswertung beinhaltet. **9a.1 Interpretation qualitativer Daten** • Die Studierenden können ausgewählte Verfahren der Interpretation qualitativer Daten anhand eines exemplarischen Beispiels einer qualitativen Studie beschreiben und beispielhaft anwenden. **9a.2 Interpretation quantitativer Daten (Statistische Grundlagen II)** • Die Studierenden können ausgewählte Verfahren der statistischen Datenanalyse beschreiben und ausführen. Sie können diese statistischen Verfahren computergestützt mit einer ausgewählten Analyse-Software (z. B. IBM SPSS Statistics) durchführen. **9b.1 Umsetzung und Begleitung der qualitativen Forschungsprojekte** • Die Studierenden erheben mit den von ihnen erstellten Instrumenten qualitative Daten, dokumentieren die gesammelten Daten und werten diese orientiert an einem geeigneten Verfahren qualitativer Datenanalyse ggf. computergestützt aus (z. B. MAXQDA). • Abschließend reflektieren und beurteilen sie den gesamten Forschungsprozess selbstkritisch. • Sie können hebammenwissenschaftliche Forschungsarbeiten analysieren und kritisch diskutieren. **9b.2 Umsetzung und Begleitung der quantitativen Forschungsprojekte** • Die Studierenden erstellen Instrumente zur Erhebung quantitativer Daten, führen die Datenerhebung selbstständig durch, dokumentieren die gesammelten Daten und werten sie computergestützt aus. • Abschließend reflektieren und beurteilen sie den gesamten Forschungsprozess selbstkritisch. • Sie können hebammenwissenschaftliche Forschungsarbeiten analysieren und kritisch diskutieren. **9c Auswertung und Präsentation der Forschungsprojekte** • Die Studierenden erläutern und diskutieren ihre eigenen studentischen Forschungsprojekte in Form eines Forschungsberichts. • Sie können sowohl die methodische Vorgehensweise als auch die Forschungsergebnisse präsentieren, zur Diskussion stellen und argumentativ begründen.					

5 Inhalte

- Einführung in ausgewählte Verfahren der qualitativen und/oder quantitativen Datenanalyse sowie deren Erprobung an Beispielen
- Konkretisierung der Planung und Durchführung eines begrenzten hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen: Erstellung quantitativer Forschungsinstrumente, Datenerhebung und -auswertung
- Reflexion des gesamten Forschungsprozesses
- Analyse und kritische Diskussion von hebammenwissenschaftlichen Forschungsarbeiten
- Dokumentation des eigenen methodischen Vorgehens, der Forschungsergebnisse und deren Reflexion im Forschungsbericht
- Präsentation und Diskussion der methodischen Vorgehensweise und der Forschungsergebnisse

9a.1 Interpretation qualitativer Daten

- Einführung in ausgewählte Verfahren der qualitativen Datenanalyse
- Beispielhafte Anwendung an Daten

9a.2 Interpretation quantitativer Daten (Statistische Grundlagen II)

- Einführung in ausgewählte Verfahren der quantitativen deskriptiven Datenanalyse
- Grundkenntnisse über und Übungen mit einer Analysesoftware (z. B. IBM SPSS Statistics)

9b.1 Umsetzung und Begleitung der qualitativen Forschungsprojekte

- Konkretisierung der Planung und Durchführung eines im Umfang begrenzten hebammenwissenschaftlichen Lehrforschungsprojektes in Kleingruppen: Erhebung, Dokumentation und Auswertung qualitativer Daten (ggf. mit Computerunterstützung, z. B. MAXQDA)
- Reflexion des gesamten Forschungsprozesses
- Analyse und kritische Diskussion von hebammenwissenschaftlichen Forschungsarbeiten

9b.2 Umsetzung und Begleitung der quantitativen Forschungsprojekte

- Konkretisierung der Planung und Durchführung eines im Umfang begrenzten hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen: Erstellung quantitativer Forschungsinstrumente; Datenerhebung und -auswertung
- Reflexion des gesamten Forschungsprozesses
- Analyse und kritische Diskussion von hebammenwissenschaftlichen Forschungsberichten

9c Auswertung und Präsentation der Forschungsprojekte

- Dokumentation des eigenen methodischen Vorgehens, der Forschungsergebnisse und deren Reflexion im Forschungsbericht
- Präsentation und Diskussion der methodischen Vorgehensweise und der Forschungsergebnisse

6 Verwendbarkeit des Moduls

Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.

7 Teilnahmevoraussetzungen

Formal	Inhaltlich (empfohlen)
Immatrikulation in den Studiengang Bestehen der Studienleistung in Modul 8	Module der Hebammenschule: • Propädeutik • Biomedizinische Grundlagen • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die Hebamme in ökonomischer Verantwortung • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld • Theoriegeleitete Hebammenpraxis • Hebammenforschung – Vorbereitung von Forschungsprojekten

8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Prüfungsleistung: Forschungsbericht oder Posterpräsentation
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 2,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Esther Berkemer, Prof. Dr. Karin Kersting, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch; die Veranstaltungen 9.a.1 und 9.a.2 sind fakultativ offen für alle Studierenden im 6. Semester BSHW und werden zeitlich versetzt geplant.

Modul 10.1: Wahlpflichtmodul – Praxisanleitung

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Armin Leibig						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)**	**ECTS**
BSHW 10.1	6. Semester	1 Semester	450 h	9 SWS/117 h	333 h (107h Praktikum)	15

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	Pflichtveranstaltungen:					
	10a	Pädagogische Grundlagen	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	10b	Betriebswirtschaftslehre und Management in Gesundheitseinrichtungen	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	Wahlpflichtveranstaltungen:					
	10c.1	Fachdidaktik	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	10d.1	Praxisbegleitung/-anleitung gestalten und evaluieren	6. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	10e.1	Begleitung und Reflexion des Praktikums	6.Semester	1 SWS/13 h	107 h	4
2	**Lehrformen** Seminare, Praktikum					
3	**Gruppengröße** höchstens 30 Teilnehmende					
4	**Qualifikationsziele** Dieses Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung im Studium und gleichzeitig die praktische Anwendung ihrer bisherigen Studieninhalte in einem spezifischen Bereich der beruflichen Praxis. Die Studierenden wählen auf Grundlage ihrer persönlichen Präferenzen und Vorstellungen ein Wahlpflichtmodul, um ihr theoretisches Wissen schwerpunktbezogen zu vertiefen und für die berufliche Praxis anzuwenden. **10a Pädagogische Grundlagen** • Die Studierenden erwerben pädagogische und fachpädagogische Grundkenntnisse. Im Zentrum stehen hierbei Fragen des Lehrens und Lernens in der theoretischen und praktischen Ausbildung und der hochschulischen Bildung von Hebammen. • Die Studierenden interpretieren die Strukturen der Hebammenausbildung sowie der hochschulischen Bildung für Hebammen unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Ausbildung. • Die Studierenden können Theorie-Praxis-Probleme der Hebammenausbildung verdeutlichen und erörtern Möglichkeiten der konstruktiven Gestaltung, auch unter Bezugnahme auf Lernortkooperationen. **10b Betriebswirtschaft und Management in Gesundheitseinrichtungen** • Die Studierenden sind befähigt, die zur Analyse betriebswirtschaftlicher Fragestellungen notwendigen Kenntnisse über den Aufbau von Unternehmen, die verschiedenen betrieblichen Funktionsbereiche und ihr Zusammenwirken darzustellen. Darüber hinaus setzen sie sich mit ausgewählten betrieblichen Funktionsbereichen vertieft auseinander und können auch diese in Grundzügen ausführen. • Die Studierenden können Voraussetzungen zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Versorgungsleistungen und für eine wirtschaftliche Betriebsführung beschreiben. **10c.1 Fachdidaktik** • Die Studierenden können ausgewählte fachdidaktische Modelle und Konzeptionen beschreiben und deren Bedeutung für die praktische Ausbildung erläutern. • Die Studierenden können Methoden der Anleitung, der Beratung, des Lehrens und der Überprüfung des Lernerfolges benennen und erläutern. Sie verknüpfen diese mit typischen beruflichen Situationen des Lehrens, Anleitens, Beratens, Beurteilens.					

10d.1 Praxisbegleitung/-anleitung gestalten und evaluieren

- Im Rahmen eines studumintegrierten Praktikums erwerben die Studierenden einen Einblick in das Handlungsfeld der Praxisanleitung. Ihre praktischen Erfahrungen begründen sie auf den im Studium erarbeiteten theoretischen Grundlagen. Hinsichtlich dieser Verknüpfungen von Theorie und Praxis bearbeiten sie in Absprache mit der begleitenden Hochschullehrerin / dem begleitenden Hochschullehrer und der Praxisstelle selbständig eine definierte Praxisaufgabe.

10e.1 Begleitung und Reflexion des Praktikums

- Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen an die theoretischen Inhalte der Veranstaltungen an der Hochschule rückkoppeln und Zusammenhänge als auch Brüche besprechen.

5 Inhalte

- Grundzüge der wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Gesundheits- und Pflegepädagogik sowie hebammenspezifische pädagogische Aspekte
- Kenntnisse der Entwicklung und des Standes der Hebammenausbildung sowie der hochschulischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Ausbildung
- Rahmenbedingungen der Ausbildung sowie der hochschulischen Bildung
- Grundformen des Lehrens in der Ausbildung und in der hochschulischen Bildung
- Aspekte des Lernens in der theoretischen und praktischen Bildung
- Einordnung von Lehren und Lernen in fachdidaktische Theorien und Modelle unter Bezugnahme auf die praktische Ausbildung
- Methoden der Anleitung
- Thematisierung von Theorie-Praxis-Problemen im Hebammenwesen
- Möglichkeiten und Grenzen der Lernortkooperation
- Kenntnis der Grundprinzipien des Wirtschaftens
- Einblick in die Erkenntnis- und Gestaltungsbereiche der BWL: Grundbegriffe der BWL, Einordnen von Gesundheitsunternehmen in die Systematik der Betriebe
- Grundlagen wichtiger Entscheidungsprozesse im Unternehmen und Kennenlernen der konstitutiven Entscheidungen
- Zusammenwirken der betrieblichen Funktionen
- Erkundung des komplexen Arbeitsfeldes des theoretischen und praktischen Lernens in der Hebammenausbildung unter Berücksichtigung von Qualitätssicherungsprozessen
- Selbständige Bearbeitung einer Praxisaufgabe in Absprache mit Praxisstelle und der begleitenden Hochschullehrerin/ dem begleitenden Hochschullehrer: Planung, Durchführung und Evaluation von strukturierten Anleitungssituationen

6 Verwendbarkeit des Moduls

Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.

7 Teilnahmevoraussetzungen

Formal

Immatrikulation in den Studiengang

Inhaltlich (empfohlen)

Module der Hebammenschule:

- Biowissenschaftliche Grundlagen
- Berufliche Identitätsbildung
- Die schwangere Frau
- Die Gebärende
- Die Mutter und das Kind nach der Geburt

Module der Hochschule:

- Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen
- Fachwissenschaftliche Grundlagen
- Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
- Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen
- Die Hebamme in ökonomischer Verantwortung
- Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen
- Familie als Handlungsfeld
- Theoriegeleitete Hebammenpraxis

8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Prüfungsleistung: Praxisbericht
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung, Bescheinigung über absolviertes Praktikum (4 Wochen)
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 2,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Karin Kersting, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Armin Leibig, Dipl. Pol. Kai Mosebach
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 10.2: Wahlpflichtmodul – Management und Leitung einer Funktionseinheit

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Nina Knape

Kennung	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)	ECTS
BSHW 10.2	6. Semester	1 Semester	450 h	9 SWS/117 h	333 h (107 h Praktikum)	15

1	Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit	Selbststudium	ECTS
	Pflichtveranstaltungen:					
	10a	Pädagogische Grundlagen	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	10b	Betriebswirtschaftslehre und Management in Gesundheitseinrichtungen	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	Wahlpflichtveranstaltungen:					
	10c.2	Rechnungswesen und Controlling	6. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	10d.2	Einführung in das Personalmanagement	6. Semester	2 SWS/26 h	34 h	2
	10e.2	Begleitung und Reflexion des Praktikums	6.Semester	1 SWS/13 h	107 h	4
2	**Lehrformen** Seminare, Praktikum					
3	**Gruppengröße** höchstens 30 Teilnehmende					
4	**Qualifikationsziele** Dieses Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung im Studium und gleichzeitig die praktische Anwendung ihrer bisherigen Studieninhalte in einem spezifischen Bereich der beruflichen Praxis. Die Studierenden wählen auf Grundlage ihrer persönlichen Präferenzen und Vorstellungen ein Wahlpflichtmodul, um ihr theoretisches Wissen schwerpunktbezogen zu vertiefen und für die berufliche Praxis anzuwenden. • Die Studierenden erwerben pädagogische und fachpädagogische Grundkenntnisse. Im Zentrum stehen hierbei Fragen des Lehrens und Lernens in der theoretischen und praktischen Ausbildung und hochschulischen Bildung von Hebammen. • Die Studierenden interpretieren die Strukturen der Hebammenausbildung sowie der hochschulischen Bildung für Hebammen unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Ausbildung. • Die Studierenden können Voraussetzungen zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Versorgungsleistungen und für eine wirtschaftliche Betriebsführung beschreiben. • Die Studierenden erwerben die zur Analyse betriebswirtschaftlicher Fragestellungen notwendigen Kenntnisse über den Aufbau von Unternehmen und verschiedene betriebliche Funktionsbereiche sowie ihr Zusammenwirken. Darüber hinaus setzen sie sich mit ausgewählten betrieblichen Funktionsbereichen vertieft auseinander. • Sie können die Finanzierung eines Gesundheitsbetriebes, die Bilanz und das Rechnungswesen verstehen und interpretieren und nutzen die Informationen für die Gestaltung ihres Handelns. • Die Studierenden können die grundlegenden Tätigkeitsfelder im Personalmanagement rekonstruieren und zu ihrer beruflichen Praxis in Beziehung setzen. • Sie können die theoretischen Grundlagen zur Organisation und Leitung einer Funktionseinheit in den verschiedenen Berufsfeldern von Hebammen beschreiben. • Im Rahmen eines studiumintegrierten Praktikums erwerben die Studierenden einen Einblick in das Handlungsfeld des Managements. Ihre praktischen Erfahrungen begründen sie auf den im Studium erarbeiteten theoretischen Grundlagen. Hinsichtlich dieser Verknüpfungen von Theorie und Praxis bearbeiten sie in Absprache mit der begleitenden Hochschullehrerin / dem begleitenden Hochschullehrer und der Praxisstelle selbständig eine definierte Praxisaufgabe.					

10a Pädagogische Grundlagen

- Die Studierenden erwerben pädagogische und fachpädagogische Grundkenntnisse. Im Zentrum stehen hierbei Fragen des Lehrens und Lernens in der theoretischen und praktischen Ausbildung von Hebammen.
- Die Studierenden interpretieren die Strukturen der Hebammenausbildung sowie der hochschulischen Bildung für Hebammen unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Ausbildung.
- Die Studierenden können Theorie-Praxis-Probleme der Hebammenausbildung verdeutlichen und erörtern Möglichkeiten der konstruktiven Gestaltung, auch unter Bezugnahme auf Lernortkooperationen.

10b Betriebswirtschaft und Management in Gesundheitseinrichtungen

- Die Studierenden sind befähigt, die zur Analyse betriebswirtschaftlicher Fragestellungen notwendigen Kenntnisse über den Aufbau von Unternehmen und die verschiedenen betrieblichen Funktionsbereiche und ihr Zusammenwirken darzustellen. Darüber hinaus setzen sie sich mit ausgewählten betrieblichen Funktionsbereichen vertieft auseinander und können auch diese in Grundzügen ausführen.
- Die Studierenden können Voraussetzungen zur Sicherstellung qualitativ hochwertiger Versorgungsleistungen und für eine wirtschaftliche Betriebsführung beschreiben.

10c.2 Rechnungswesen und Controlling

- Die Studierenden können die Kosten- und Leistungsrechnung im Kontext der Krankenhausfinanzierung synthetisieren.
- Die Studierende können grundlegende Begrifflichkeiten aus der Kosten-und Leistungsrechnung sachgerecht anwenden und einsetzen.

10d.2 Einführung in das Personalmanagement

- Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen zur Organisation und Leitung einer Funktionseinheit in den verschiedenen Berufsfeldern von Hebammen zu beschreiben.
- Die Studierenden können ausgewählte Theorien zur Führung und Motivation von Mitarbeiterinnen unterscheiden und in ihre berufliche Praxis übertragen.
- Die Studierenden klassifizieren unterschiedliche Instrumente für die Personalbedarfsermittlung.
- Die Studierenden sind befähigt, Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung und -auswahl in einem Gesundheitsunternehmen zu arrangieren
- Die Studierenden können die Vor- und Nachteile verschiedener Entgeltsystematiken diskutieren.

10e.2 Begleitung und Reflexion des Praktikums

- Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen an die theoretischen Inhalte der Veranstaltungen an der Hochschule rückkoppeln und Zusammenhänge als auch Brüche besprechen.

5 Inhalte

- Grundzüge der wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Gesundheits- und Pflegepädagogik sowie hebammenspezifische pädagogische Aspekte
- Kenntnisse der Entwicklung und des Standes der Hebammenausbildung sowie der hochschulischen Bildung unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Ausbildung
- Rahmenbedingungen der Ausbildung sowie der hochschulischen Bildung
- Grundformen des Lehrens in der Ausbildung und in der hochschulischen Bildung
- Aspekte des Lernens in der theoretischen und praktischen Bildung
- Kenntnis der Grundprinzipien des Wirtschaftens
- Einblick in die Erkenntnis- und Gestaltungsbereiche der BWL: Grundbegriffe der BWL, Einordnen von Gesundheitsunternehmen in die Systematik der Betriebe
- Grundlagen wichtiger Entscheidungsprozesse im Unternehmen und Kennenlernen der konstitutiven Entscheidungen
- Rahmenbedingungen, Strukturen, Handlungsmöglichkeiten des Gesundheitsmanagements
- Zusammenwirken der betrieblichen Funktionen
- Krankenhausfinanzierung
- Grundlagen des Rechnungswesens
- Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung und -auswahl
- Entgeltsystematiken
- Führungstheorien und Konzepte
- Frauen in Leitungspositionen
- Leitbilder
- Selbständige Bearbeitung einer Praxisaufgabe in Absprache mit Praxisstelle und der begleitenden Hochschullehrerin / dem begleitenden Hochschullehrer

6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Biowissenschaftliche Grundlagen • Berufliche Identitätsbildung • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die Hebamme in ökonomischer Verantwortung • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld • Theoriegeleitete Hebammenpraxis
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Prüfungsleistung: Praxisbericht
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung, Bescheinigung über absolviertes Praktikum (4 Wochen)
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 2,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Prof. Dr. Karin Kersting, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Armin Leibig, Dipl. Pol. Kai Mosebach
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 11: Sozialwissenschaften im Kontext des Hebammenwesens

Modulbeauftragte Person: Dr. Doris Arnold						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
BSHW 11	5. und 6. Semester	2 Semester	120 h	3 SWS/ 39 h	81 h	4

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	11a	Sozialwissenschaften in Bezug zur beruflichen Praxis im Hebammenwesen	5. Semester	2 SWS/26 h	64 h	3
	11b	Hebammenarbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit	6. Semester	1 SWS/13 h	17 h	1

2 Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Im Rahmen dieses Moduls werden sozialwissenschaftliche Grundlagen im Hebammenwesen inhaltlich erarbeitet sowie in Bezug zu ihrem beruflichen Handeln diskutiert und reflektiert.

11a Sozialwissenschaften in Bezug zur beruflichen Praxis im Hebammenwesen

- Die Studierenden können ein grundsätzliches Verständnis der Sozialwissenschaften beschreiben. Sie können soziologische Theorien, Begriffe und Methoden bezeichnen.
- Die Studierenden können berufliche Erfahrungen aus einer verfremdeten, sozialwissenschaftlichen Perspektive herunterbrechen. Dabei berücksichtigen und präzisieren sie soziale Strukturen und Zusammenhänge – insbesondere Macht- und Herrschaftsverhältnisse.
- Die Studierenden wenden dieses Wissen in der Auseinandersetzung mit ihrem beruflichen und sozialen Handeln an und bewerten ihre subjektive Rolle und Position in diesen Zusammenhängen.

11b Hebammenarbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

- Die Studierenden können gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Interdependenzen und Strukturen, die sich auf das Berufsverständnis und das berufliche Handeln von Hebammen auswirken, analysieren.
- Sie können anhand von empirischen Arbeiten aus der Hebammen-, Pflege- oder Gesundheitswissenschaft (z. B. die Forschungsarbeit „Coolout in der Pflege“ von K. Kersting (2011)) die Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit im beruflichen Handeln nachvollziehen und ggf. auf das Hebammenwesen übertragen.

5 Inhalte

11a Sozialwissenschaften in Bezug zur beruflichen Praxis im Hebammenwesen

- Ausgewählte soziologische Theorien (z. B. Systemtheorie, Sozialer Interaktionismus, Theorien sozialer Ungleichheit) und deren Bedeutung für das Hebammenwesen
- Analyse der beruflichen Praxis von Hebammen und deren Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge aus soziologischer Perspektive

11b Hebammenarbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit

- Theoretische Hintergründe und Forschungsergebnisse zum „Coolout“-Phänomen in der Pflege
- „Coolout“ in der Hebammenarbeit

6 Verwendbarkeit des Moduls

Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen

7 Teilnahmevoraussetzungen

Formal	**Inhaltlich (empfohlen)**
Immatrikulation in den Studiengang	Module der Hebammenschule:

	• Propädeutik • Biowissenschaftliche Grundlagen • Berufliche Identitätsbildung • Frau sein – Sexualität und Familienplanung • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die Hebamme in ökonomischer Verantwortung • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld • Theoriegeleitete Hebammenpraxis
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Studienleistung: Essay oder Portfolio
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Studienleistung ohne Note
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Regina Brunnett, Prof. Dr. Karin Kersting,
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 12: Professionalisierung und Ethik im Hebammenwesen

Modulbeauftragte Person: Dr. Doris Arnold						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
BSHW 12	7. Semester	1 Semester	240 h	4 SWS/52 h	188 h	8

1	**Lehrveranstaltungen**		**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	12a	Professionalisierung und Geschlecht im Kontext des Hebammenwesens	7. Semester	3 SWS/39 h	141 h	6
	12b	Ethik im beruflichen Handeln von Hebammen	7. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2

2 Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung

3 Gruppengröße

höchstens 30 Teilnehmende

4 Qualifikationsziele

Im Rahmen dieses Moduls werden die Professionalisierungsbestrebungen und -prozesse im Hebammenwesen sowie ethische Grundlagen des beruflichen Handelns inhaltlich erarbeitet und diskutiert. Eine weitere Zielsetzung ist, die individuelle Reflexion des beruflichen Handelns von Studierenden zu fördern.

12a Professionalisierung und Geschlecht im Kontext des Hebammenwesens

- Die Studierenden beschreiben das Berufsfeld der Hebammen unter Bezug auf exemplarische Professionalisierungsansätze (z. B. merkmalsorientierte, funktionalistische, feministische, machtbezogene und handlungsorientierte Ansätze). Sie erläutern die professionelle Entwicklung des Berufes in ihren historischen und geschlechtsspezifischen Aspekten unter Einbezug gesellschaftlicher Veränderungsprozessen.
- Sie können ausgewählte Theorien der Geschlechterforschung sowie Ansätze der Intersektionalität benennen und können diese auf ihr berufliches Handeln und ihre berufliche Rolle als Hebammen übertragen.
- Sie können ihre eigene Berufsrolle als Hebammen hinsichtlich der derzeitigen und zukünftigen Aufgabenfelder, Rahmenbedingungen und Anforderungen durch unterschiedliche Personen- und Berufsgruppen beschreiben, Widersprüche schildern und Lösungsansätze diskutieren.
- Sie können Professionalisierungsdebatten im Berufsfeld nachvollziehen – auch hinsichtlich des Stellenwertes der Verwissenschaftlichung und der zukünftigen Entwicklungen im Gesundheitswesen. Dazu können sie sich kritisch positionieren.

12b Ethik im beruflichen Handeln von Hebammen

- Die Studierenden können ethische Probleme im Hebammenwesen anhand von Falldiskussionen (Modelle ethischer Urteilsfindung) reflektieren und analysieren.
- Sie können Hintergründe und Probleme des Konstrukts „Patientenautonomie“ bzw. „Selbstbestimmung“ und die Frage professioneller Verantwortung in Hinblick auf Asymmetrien und Machtstrukturen der Hebammentätigkeit diskutieren.
- Sie verstehen Möglichkeiten und Reichweite von berufsständischen Ethikkodices sowie Begründungsfiguren einer spezifischen Ethik für Hebammen.

5 Inhalte

12a Professionalisierung und Geschlecht im Kontext des Hebammenwesens

- Begriffsklärungen: Arbeit, Beruf, Profession, Professionalisierung
- Ausgewählte Professionalisierungsansätze (z. B. merkmalsorientierte, funktionalistische, feministische, machtbezogene und handlungsorientierte Ansätze) und ihre Bedeutung für den Hebammenberuf
- Gender, Intersektionalität und Hebammenarbeit
- Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung und Akademisierung des Hebammenberufs

12b Ethik im beruflichen Handeln von Hebammen

- Relevante Positionen der Ethik in Hinblick auf Praxisprobleme in der Hebammenarbeit
- Reflexion ethischer Probleme in der Hebammenpraxis

6 Verwendbarkeit des Moduls

	Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal** Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)** Module der Hebammenschule: • Propädeutik • Biowissenschaftliche Grundlagen • Berufliche Identitätsbildung • Frau sein – Sexualität und Familienplanung • Die schwangere Frau • Die Gebärende • Die Mutter und das Kind nach der Geburt • Familie und Kindergesundheit Module der Hochschule: • Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis im Hebammenwesen • Fachwissenschaftliche Grundlagen • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen • Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen • Die Hebamme in ökonomischer Verantwortung • Die peri- und postpartale Begleitung im Kontext besonderer psychosozialer Bedingungen • Familie als Handlungsfeld • Theoriegeleitete Hebammenpraxis
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss Empfohlene Prüfungsleistung: Portfolio oder Referat
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 1,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann, Prof. Dr. Nina Knape
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch

Modul 13: Bachelorarbeit

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Nina Knape						
Kennung	**Studiensemester**	**Dauer**	**Workload**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium (Praxisaufgaben/ -projekt)**	**ECTS**
BSHW 13	6. und 7. Semester	2 Semester	510 h	2 SWS/26 h	484 h	17

1	**Lehrveranstaltungen**	**Semester**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**ECTS**
	13a Bachelor AG I	6. Semester	1 SWS/13 h	47 h	2
	13b Bachelor AG II	7. Semester	1 SWS/13 h	77 h	3
	13c Bachelorarbeit	7. Semester	-	360 h	12
2	**Lehrformen** Gruppendiskussion, Einzelbesprechungen, Arbeitsgruppen				
3	**Gruppengröße** höchstens 30 Teilnehmende				
4	**Qualifikationsziele** Mit diesem abschließenden Modul wird die wissenschaftliche Abschlussarbeit begleitet. Die Studierenden weisen mit dieser Arbeit nach, dass sie in der Lage sind, unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Theorien, eigenständig eine Fragestellung zu konstruieren und ein für das Hebammenwesen relevantes Thema erfolgreich zu analysieren. **13a und b Bachelor AG I und II** • Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende im Prozess der Themenfindung für ihre Bachelorarbeit zu begleiten, forschungsmethodische Orientierungen zur Erarbeitung der thematisch relevanten Kenntnisse zu vermitteln und die Studierenden zu einer wissenschaftlich orientierten Verfassung der Arbeit zu befähigen. • Die Studierenden können ihre Abschlussarbeit planen, durchführen bzw. erstellen. • Die Studierenden können den Prozess und das Ergebnis ihrer wissenschaftlichen Arbeit kommunizieren und selbstkritisch das Feedback von Studierenden und Lehrenden bewerten und auf die eigene Leistung beziehen. • Sie sind in der Lage, mit ihrer Peer-group sowie den Lehrenden im Austausch ihre Argumente und Begründungen für ihre Vorgehensweise zu analysieren und kritisch-konstruktiv zu diskutieren.[7] **13c Bachelorarbeit** • Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie im Studium befähigt wurden, eine ihre Profession betreffende Fragestellung zu konstruieren und unter Maßgabe wissenschaftlicher Standards zu analysieren und diese Erkenntnisse schriftlich nachzuweisen.				
5	**Inhalte** **13a und b Bachelor AG I und II** • Themenfindung, thematische Präzisierung und Eingrenzung • Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen • Entwicklung eines Forschungsdesigns • Begleitung bei der Erstellung eines Exposés • Wissensmanagement (Literaturrecherche/Literaturauswahl) • Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten • Die Studierenden bearbeiten ein wissenschaftliches Thema und legen ihre Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit) vor. • Die gewählte Methodik und Vorgehensweise, die Aufbereitung der Ergebnisse und deren Bedeutung für Theorie und Praxis werden vorgestellt und diskutiert. **13c Bachelorarbeit** • Die Studierenden werden während der Erstellung ihrer Thesis durch Dozentinnen und Dozenten der Hochschule individuell betreut.				

[7] Der hohe Stellenwert der Kritikfähigkeit und wissenschaftlichen Argumentationsfähigkeit für einen sich professionalisierenden Berufsstand spiegelt sich in der Ausgestaltung des Bachelormoduls mit der begleitenden Bachelor-AG wider.

6	**Verwendbarkeit des Moduls** Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwesen, eine Verwendbarkeit einzelner Veranstaltungen für den Dualen Bachelorstudiengang Pflege wird geprüft.
7	**Teilnahmevoraussetzungen** **Formal**: Immatrikulation in den Studiengang **Inhaltlich (empfohlen)**: alle Module der Hebammenschule: alle Module der Hochschule
8	**Prüfungsformen** Prüfungsleistung: Bachelorarbeit (Abschlussarbeit)
9	**Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten** Bestehen der Modulprüfung
10	**Stellenwert der Note in der Endnote** Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) fließt mit einem Gewichtsfaktor von 2,0 in die Endnote ein.
11	**Häufigkeit des Angebots** Jährlich
12	**Hauptamtlich Lehrende** Dr. Doris Arnold, Prof. Dr. Regina Brunnett, Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann, Prof. Dr. Arnd Götzelmann, Prof. Dr. Karin Kersting, Prof. Dr. Nina Knape, Prof. Dr. Wolfgang Krieger, Prof. Dr. Armin Leibig, Prof. Dr. Ingeborg Löser-Priester, Prof. Dr. Annegret Lorenz, Dipl. Pol. Kai Mosebach, Dr. Marion Ott, Prof. Dr. Peter Rahn, Prof. Dr. Andreas Rein, Antje Reinhard, Prof. Dr. Karen Wagels
13	**Sonstige Informationen** Sprache: deutsch